

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1813**

29.4.1813 (No. 17)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1014324](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1014324)

# FEUILLE D'ANNONCES ET AVIS DIVERS

pour servir de supplément au Journal du Département  
des bouches du Wèser.

## Wöchentliche Anzeigen

als Supplement der Zeitung für das Département  
der Weser-Mündungen.

Donnerstag, ..... den 29. April 1813.

### Arrondissement Oldenburg.

#### Öffentliche Verkäufe.

Gerichtlich gezwungener Verkauf  
eines Hauses und Gartens, belegen zu Klipkanne,  
Mairie Golzwarden, Arrondissement Oldenburg.

1) Ein von dem Tribunatshuissier Hinrich Winter zu Döelgönne am 13. Januar 1813 aufgenommenener am 14. desselben Monats gehörig einregistrirter, am 18ten desselben Monats im Hypothekensbureau zu Oldenburg und am 25. desselben Monats im Greffe des Kaiserlichen Tribunals erster Instanz alda transcribirter Verbalproceß beurkundet, daß auf Ansuchen des Bürgers Dobo Wierichs zu Oldenburg, für welchen der unterzeichnete Avoué daselbst als Sachwalter handelt, Klägers, wieder die minderjährigen Kinder des weyland Eigenthümers und Rahenschiffers Dierck Kuhlmann, deren Vormünderin die Wittwe des weyland Dierck Kuhlmann daselbst ist, Beklagte, der Beklagten zu Klipkanne belegene Immobilien am 13. Jan. 1813 in Beschlag genommen worden. Diese Immobilien sind ohngefähr  $\frac{3}{4}$  Stück alter Landesmaasse groß und bestehen: 1) In einem nahe am Deiche belegenen Hause, welches von der Wittve des weyl. Dierck Kuhlmann selbst und von Hans Jacob Michels heuerlich bewohnt wird. 2) In einem dahinter belegenen Küchengarten, welchen die gedachten Personen ebenfalls benutzen. Von diesem Verbalproceße ist sowohl dem Herrn Lübben, Maire der Commune Golzwarden, als dem Herrn Kuhlstrat, Greffier des Friedensgerichts des Cantons Döelgönne, Abschrift hinterlassen und haben dieselben das Original visirt.

Dieses obgedachte Haus, und sonstigen etwaigen Zubehörungen sollen in der Audienz des Tribunals erster Instanz zu Oldenburg höchstbietend verkauft werden, und wird der endliche Zuschlag in der Audienz vom 22. Juny d. J. ertheilt werden. Der präparatorische Zuschlag ist für 1428 Franken ertheilt.

Oldenburg den 25. April 1813.

Hedderwig, Avoué.

2) Am Dienstag den 4. May sollen zwey unter einem Dache auf dem äußersten Damm gelegene Wohnhäuser Nr. 627, welche sehr zur Bäckerey und Brauerey paßlich sind, und worin ein Backofen befindlich ist, nebst dem dazu gehörigen großen Garten und einem Dorfmoor, durch den Unterzeichneten, im Befehle des Herrn Notar Zedelius öffentlich an den Meistbietenden in seiner Wohnung verkauft werden.

J. D. Schulz.

3) Es sollen am 1. May d. J. des Nachmittags 2 Uhr auf dem sogenannten Hengstplatz vor dem Neuenhause, außerm Heiligengeistthor, 3 Pferde, 3 Wagen, wie auch verschiedenes Pferdegeschirr, durch Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich gefälligst zur bestimmten Zeit einfinden.

Oldenburg 1813. April 23.

J. D. Diken, Huissier.

4) Es ist der Gastwirth Hoyer an der Haarenstraße, gewillt, am 30. d. M. Nachmittags präcise 1 Uhr, in seinem Hause durch den Unterzeichneten einige milchende Kühe, Pferde, 2 beschlagene Wagen, einige gute vollständige Betten und Bettstellen mit und ohne Umhang;

ferner: Tische, Stühle, Commoden, Koffer, Schränke und sonst allerhand Haus- Acker- und Küchengerath öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen. Kauflustige werden daher eingeladen sich alsdann zur bestimmten Zeit einzufinden.

Oldenburg 1813. April 23.  
J. D. Diken, Huissier.

5) Es sollen am 1. May d. J. Nachmittags 4 Uhr in der Wohnung des Zinngießer Fischer in Oldenburg, mehrere große zinnerne Kaffee Kannen, Schalen, Schüsselfen und Leuchter durch Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Oldenburg 1813. April 26.

J. D. Diken, Huissier.

6) Der Herr Landrath von Bahrensdorf zu Eyhausen, Mairie Zwischenahnen, wird am 4. May Nachmittags 1 Uhr und an den folgenden Tagen, auf Eyhausen, verschiedene Mobilien und Moventien im Beysein des Kaiserlichen Notar Herrn Hüner öffentlich meistbietend verkaufen lassen. Die vorzüglichsten Sachen sind: 2 braune fünfjährige gut zugefahrene Pferde, 3 milchende Kühe, 3 Quenen, 3 Schweine, circa an die Tausend Loth Silberzeug bestehend in Löffeln, Messern, Gabeln, Leuchtern, Streudosen, Schnallen und mehreren Kleinigkeiten. Sodann verschiedene Betten, Bettzeug und Bettstellen, Schränke, Tische, Stühle, Commoden und Spiegel, verschiedenes Linnen und Tischzeug, mehreres Kupfer, Zinnen und Messing Gerath, mehreres Fayence und anderes Steinzeug, Caffee-Service und fein geschliffene Gläser, Wäcker und andere Sachen. Ferner ein beschlagener Wagen mit Aufsatz, sodann ein Ackerwagen und mehreres Acker- und Garten-Gerath, Heu, und Stroh und gedreschten Nocken, zw. 7 Schiffe und eine Menge andere Sachen.

7) Johann Wolte zu Lienen läßt am 7. May d. J. Nachmittags 1 Uhr in seinem Hause durch den Herrn Notar Flor nachstehende Sachen öffentlich an Meistbietende verkaufen, als: einige milchende und gütige Kühe, 461 Fuß eichen Bohlen von verschiedener Länge a 3 und 2½ Zoll dick, 468 Fuß eichen Legdeholz 6 und 8 Zoll, eine Parthey auserlesene gute Wagendielen nebst 1½ zollige und Schelldielen, Holz von einem geschleiften Schiffe, welches zu Brand und Bauholz brauchbar, etliche Tonnen Stockholmer Theer, 4000 Pfund altes gutes Volteneisen, verschiedene trockene Nothholzdiele, circa 150 Pfund an großen kupfernen Kesseln, verschiedene große und kleine Schiffsböcke und Segel, ferner wegen Mangel an Platz eine holländische einen Monat und etliche Tage gehende Schlaguhr, eine Grönninger Schlaguhr, einen großen Kleiderschrank, einige Tische, Stühle und Schränke und sonstige hausgeräthliche Sachen.

### Zu verkaufen.

1) Ich bin gewillt mein Haus, enthaltend zwei Säle, fünf Zimmer und fünf Kammern, einen großen Stall und Garten, dessen Lage zur Handlung und Wirthschaft sehr gelegen ist, zu verkaufen und wenn nicht hinreichend geboten wird, zu verheuern. Liebhaber werden ersucht sich bey mir oder bey meinem Bruder Herrn Avoué Gether zu Oldenburg oder bey dem Herrn Zollinspector Bischoff zur Bracke sordensamt zu melden und zu bieten.

Bracke den 12. April 1813.

Gether, Percepteur.

2) Um den häufigen Nachfragen nach den so beliebten Tiroler Kräutern, welche ein gesundes annehmliches und den Appetit beförderndes Getränk geben, ein Genüge zu leisten, zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich eine neue Sendung davon erhalten habe.

J. H. Uhde in Oldenburg.

3) Ich empfehle mich zum bevorstehenden Markt mit einem wohl assortirten Lager von wollenen Garn, in weiß und allen anderen Farben zum Stricken und Stricken, von wollenen Strümpfen, Futterhemden und Damen-Röcken eigener Fabrik. Ich versichere meinen hiesigen geehrten Mitbürgern und auswärtigen Freunden, dieselben Preise und Güte der Waare, wie sie solche aus Bremen beziehen können; und da mein hiesiges Etablissement zugleich den Zweck hat, die arbeitende Klasse nützlich zu beschäftigen, so erwarte ich besonders von ersten, und habe das Vertrauen zu ihnen daß sie Ihren Bedarf von mir nehmen, um so durch größeren Absatz meinen Wunsch zu erreichen mit behülflich sein werden.

J. H. Uhde in Oldenburg.

### Zu vermieten.

1) In der unteren Etage eines in der angenehmen Gegend der Stadt belegenen Hauses, sind auf den Monat May verschiedene Zimmer und Kammern mit Meublen zu vermieten. Nähere Nachricht bey Tischler Kruse in der Staustraße.

2) Eine obere Etage, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern und Küche, ist zu vermieten vom 1. May auf 1 Jahr, oder monatlich. Nähere Nachricht giebt Oldenburg den 27. April 1813.

Mäkler Schulz.

### Verlohren.

Es ist ein weißer Pudelhund verlohren, der darauf kenntlich ist daß er zwey gelbe Ohren hat und ganz ge-

schoren ist. Wer denselben zurückliefert erhält, eine angemessene Belohnung.

J. D. Schulz.

Personen die in Dienst verlangt werden.

Es wird ein Handlungsdiener welcher im Buchhalten erfahren und der Französischen Sprache mächtig ist, und Attestate seines Wohlverhaltens beybringen kann, gegen annehmliche Bedingungen gesucht; der Unterzeichnete giebt hierüber Nachricht.

Oldenburg den 15. April 1813.

Mäcker Schulz.

Zu belegende Gelder.

16  $\text{r}\text{S}$  48 gr. Esenshammer Armencapitalien  
sodort bey dem Juraten

Reinhard Dierksen.

Aufforderungen.

1) Wenn noch jemand aus Rechnung oder sonst Ansprüche, sie mögen Namen haben wie sie wollen, an den Nachlaß des wepland Herrn Secretair und Amtsvoigt Gleimius zu Burhave zu machen hätte, der wolle sich vor dem 10. May d. J. bey Unterzeichneten melden, weil alsdann die Erben den Nachlaß unter sich theilen werden und nachher kein Anspruch mehr darauf angenommen werden kann.

Oldenburg.

E. C. Fricke.

2) Auf des Herrn Anton Peters, Hausmann zu Jahrbollenhagen, Vergantung vom 22. und 23. d. M. ist mir meine Reichstange vielleicht irriger Weise entwandt worden. Denjenigen also der solche erhalten haben sollte, fordere ich hiedurch auf, sie binnen 8 Tagen entweder bey mir oder dem Herrn Peters wieder abzuliefern. Nach Ablauf dieser Zeit werde ich es ansehen als wenn sie mit Vorsatz genommen worden sey, und wird demnach demjenigen wer mir den Inhaber davon anzeigen kann, eine angemessene Belohnung unter Verschweigung seines Namens versprochen.

Rastede 1813. Apr. 24.

Schörling, Huissier.

3) Alle diejenigen welche mir seit mehreren Jahren schuldig sind, ersuche ich, sich bey mir binnen vier Wochen mit der Bezahlung einzufinden, widrigenfalls sehe ich, mich genöthiget, solche gerichtlich beytreiben zu lassen.

Hammeßwarderkerche 1813.

Johann Friederich Strenge.

4) Diejenigen, welche dem verstorbenen Johann Heinrich Schüller, ehemals Employé auf dem hiesigen Hypotheken-Bureau, Documente zur Renovation eingehändig haben, werden hiermit ersucht, solche bey dem unterzeichneten provisorisch bestellten Curator des Schüller'schen Nachlasses, soderksomst abfordern zu wollen.

Oldenburg, den 26. April 1813.

Müller, Traducteur, wohnhaft bey dem Herrn  
Dodo Wierichs, Haarenstraße Nr. 464.

Vermischte Nachrichten.

1) Ich lasse den 5. May meine Lienweide besäen; solches mache ich hiedurch bekannt, auch können noch einige Scheffel angenommen werden.

Joh. Lüers.

2) Ich warne hiedurch einen jeden, an niemandem es sey wer es wolle, etwas auf meinen Namen zu creditiren oder verabsolgen zu lassen, indem ich, wenn ich solches nicht schriftlich genehmiget habe, für nichts haften und verantwortlich seyn will.

Kuhlen im Großmeer 1813 Apr. 25.

Diederich Hermann Abdicks.

3) Ich warne hiedurch einen jeden, sich des Ueberfahrens mit Wagen und Karren über meine Weide am Neuenhaufe, wie des Ruinirens des Hagens, zu enthalten, widrigenfalls ich gerichtliche Hülfe suchen muß.

Oldenburg Apr. 26. 1813.

Joh. Lüers.

4) Die bisher geführte Verwaltung über den Nachlaß des verstorbenen Herrn Secretair Gleimius zu Holtwarden, habe ich niedergelegt, und mit Bewilligung der Erben, dem Herrn Buchhändler Fricke in Oldenburg übertragen.

Burhave April 20 1813.

J. G. Rückens.

Geyraths-Anzeige.

1) Unsere am letzten Grünen Donnerstag als am 15. April 1813. vollzogene eheliche Verbindung, machen wir unsern Verwandten, Freunden und Bekannten hiedurch bekannt.

J. F. Ch. von der Lippe.

E. Elise von der Lippe, geborne Bunnemann,  
zu Großmeer.

2) Unsere, am 22. April vollzogene eheliche Verbindung, zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hiedurch ergebenst an.

Heinrich Ordemann, Friedensrichter des  
Cantons Dvulgönne.

Catharine Friederike Ordemann, geborne  
Dettmers.

### Todes-Anzeigen.

1) Am 14. April starb nach einer langwierigen Krankheit unsere Tochter Demke Gesina Margarethe Henriette Helena; nur kurze Zeit, nemlich nur  $1\frac{1}{2}$  Jahr war sie unsere Freude. Allen unsern Freunden und Verwandten machen wir diesen für uns schmerzhaften Todesfall hiemit bekannt.

Dwelgönne.  
Johann Friedrich Meiners,  
Gesina Margaretha Meiners,  
geb. Schwarting.

2) Am 24. April d. J. Morgens 8 Uhr starb unser jüngster Sohn Hermann Heinrich, an einer Brustkrankheit. Er war geboren am 31. July 1810.

Gerhard Nicolaus Bulling,  
Wilhelmine Magdalene Bulling,  
geb. Schröder.

Da mit dem ersten May das Abonnement auf die wöchentlichen Anzeigen größtentheils zu Ende geht, so werden diejenigen die sie ferner zu halten wünschen, ersucht, dieses vor jener Zeit anzuzeigen; und wird dabey nachrichtlich bemerkt, daß das Abonnement auch halbjährig und vierteljährig, jedoch nur pränumerando, angenommen wird.